

er verantwortlicher Redakteur des „Digest des Ostens“. Das Buch ist ganz aus der Praxis für die Praxis geschrieben. Das Kapitel über die kommunistische Theorie nimmt nur gut 20 Seiten ein. Auch dieses Kapitel ist in handfesten, einfachen Sätzen geschrieben. Die anderen zwei Kapitel schildern die brutale Wirklichkeit des Kommunismus in den Ländern, in denen er zur Macht gekommen ist, und die Methoden, wie er in diesen Staaten die Macht an sich gerissen hat. Der aktuelle Inhalt und die frische Art der Darstellung vermögen von der ersten bis zur letzten Seite zu fesseln. Das Buch ist leicht verständlich, ohne oberflächlich zu sein. Kartenskizzen, aufschlußreiche Bilddokumente und statistische Tabellen ergänzen den Text. Für den einzelnen wie für die Schulungsarbeit in der Gruppe kann man das Bändchen wärmstens empfehlen.

Wels, OÖ.

Peter Eder

Wenn Sterne rufen. Des Weltraumfahrers Aleksander Ivanov Gespräch mit Lenin. Von Dr. Siegfried Müller-Markus. (86.) Credo-Verlag, Wiesbaden 1960. Kart. DM 3.60.

„Der Mensch, der vielleicht vor Erscheinen dieses Buches in den Kosmos geschossen wird, müßte nicht das Angesicht des Himmels suchen, um den Sieg der Hölle auf dieser Erde vorzubereiten ... hätten wir der Botschaft ... von Fatima ... geglaubt“, sagt der Verfasser im Nachwort seiner Schrift, in der er einen fingierten ersten Weltraumfahrer auf seiner einsamen Reise gedanklich mit Lenin disputieren läßt. Unterdes ist tatsächlich die erste Weltraumfahrt eines Menschen gelungen, auf sowjetischem Boden ... Wie vorausszusehen war, nimmt der dialektische Materialismus diesen Erfolg für sich in Anspruch und feiert ihn jubelnd als seinen Sieg. Daß dies aber eher seinen Untergang bedeutet wird in der vorliegenden Broschüre auf Grund exakter mathematisch-physikalischer und philosophischer Beweisführung spannend und mitreißend dargetan.

Der durch ein großangelegtes wissenschaftliches Werk „Einstein und die Sowjetphilosophie“ bekannt gewordene gelehrte Verfasser, der in zehnjähriger Kerkerhaft Gelegenheit hatte, sich mit der sowjetischen Physik und Astronomie gründlich zu beschäftigen, bringt Hieb auf Hieb Lenins dialektischen Materialismus zu Fall, in dem er diesem die Fortschritte der modernen Physik entgegenhält, die unter anderem die Erkenntnisse brachte, daß der Kosmos ein Werk höchster mathematischer Vernunft, die Wirklichkeit ein ständig schöpferisches Werk und einzig die Ordnung der Welt, also etwas Geistiges, absolut ist. So ist der Glaube in den Bereich wissenschaftlicher Diskussion getreten und gehört das Wort „Gott“ bereits zum Vokabular der Naturwissenschaften. Weder die Atombombe noch die gebändigte Sonnenenergie noch auch Weltraumflüge sind die umstürzendsten Ereignisse der modernen Physik, sondern die Erkenntnis, daß die Wirklichkeit des Kosmos, alle die Sonnen und unendlichen Räume samt ihrer raumzeitlichen Ordnung nicht aus sich selbst und in sich selbst sind, sondern aus einem anderen. Eben aus dem, der allein von sich sagen kann: „Ich bin, der ich bin“. Ihn rufen die Sterne. Und so verkündet auch die moderne Physik das Herannahen eines gläubigen Zeitalters.

Graz

Leo M. Schölzhorn

Wissenschaft, Politik und Gnosis. Von Eric Voegelin. (93.) München 1959, Kösel-Verlag. Leinen DM 6.80, kart. DM 4.80.

Diese Studie ist das zweite Bändchen einer vom Kösel-Verlag herausgebrachten Reihe von Veröffentlichungen über aktuelle Gegenwartsfragen. Der Verfasser hat sicher nicht unrecht, wenn er im Vorwort schreibt: „Moderne politische Denker und Bewegungen unter dem Titel der ‚Gnosis‘ behandelt zu sehen, dürfte den Leser überraschen“. Um so williger liest man die einführende Erklärung über Wesen und Geschichte der antiken und modernen politischen Gnosis, um dann in den beiden Hauptabschnitten „Wissenschaft, Politik und Gnosis“ und „Der Gottesmord“ zur Erkenntnis geführt zu werden, daß es sich bei den modernen politischen Massenbewegungen, speziell bei der marxistischen, um eine Phase der gnostischen Sektierbewegung handelt, die bis in das Mittelalter zurückreicht, der breiten Öffentlichkeit aber bisher weniger oder nicht bekannt wurde. Man wird dieses Büchlein nicht aus der Hand geben, ohne über die Bedeutung des gnostischen Phänomens des Frageverbotes genügend belehrt und sich des schaurigen Willens zum Gottesmord in all seiner Hintergründigkeit bewußt geworden zu sein. Es ist ein kleines, aber aufrüttelndes Buch, das sehr empfehlenswert ist.

Schwaz, Tirol

Pax Leitner †

Was ist wahr? Schlagwörterbuch für katholische Christen. Von Alois Stiefvater. (118.) Freiburg-Basel-Wien 1961, Herder. Kart. DM 4.80.

Schlagwörter begegnen uns auch heute noch. Im Betrieb, in den Pendlerzügen, bei der Unterhaltung werden sie nicht selten mit Pathos und scheinbarer innerer Überzeugung vorgetragen. Wer aus dem gewöhnlichen Volke hätte heute schon Zeit, sich eingehend mit diesen religiösen